



Breitenfelder Pfarrblatt

Nr. 3/2011

Herausforderungen

Wort des Pfarrmoderators
Seite 2

Abschiedsbrief von Marcello

Seite 2

Bei uns in Breitenfeld

Seite 3

Krankensalbung

Seite 4

Fest der Versöhnung

Seite 5

Vorstellung der PGR-Ausschüsse

Seite 6/7

Jungscharlager

Seite 8

Gebet

Seite 8



Aufbruch in Breitenfeld



Liebe LeserInnen, Das kommende Arbeitsjahr – eine Herausforderung!

Wort des Pfarrmoderators

Gemeinsam beginnen wir ein neues Arbeitsjahr, in dem viele neue Herausforderungen auf uns warten.

Viele von Ihnen/Euch wissen, dass unser langjähriger **Kaplan Marcelo** in Maria Brunn (Wien XIV) Pfarrer geworden ist. Für seinen unermüdlichen, siebenjährigen Einsatz bei uns, möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Es fällt mir schwer, von ihm Abschied zu nehmen. Er ist ein wertvoller Mensch und Mitarbeiter. Wir werden als Gemeinde viel verlieren, seine zukünftige Pfarrgemeinde dafür aber viel bekommen. Ich bin überzeugt, dass Marcelos Spiritualität und seine anderen Talente eine große Bereicherung für die neue Pfarre sein werden. Für die Zukunft wünsche ich sowohl Marcelo als auch der Pfarre Maria Brunn alles Gute und Gottes Segen.

Als Pfarre verlieren wir noch einen wertvollen Mitarbeiter, unseren neugeweihten **Priester Lukas**. Er hat eine

Aufgabe im Pfarrverband Zellerndorf bekommen. Ich danke ihm herzlichst für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Arbeitsjahr und bin sicher, dass vor allem unsere MinistrantInnen und unsere Jugendlichen ihn vermissen werden. Gott möge ihn und seine neue Stelle segnen.

Eine weitere Änderung betrifft die Pfarrblattredaktion. Danken möchte ich herzlichst **Alexandra Urbanitsch**, die aus familiären Gründen zur Zeit nicht in der Pfarrblattredaktion mitarbeiten kann, für ihre langjährige, kompetente und unermüdliche Pfarrblattredaktionsleitung. Gleichzeitig heiße ich **Dr. Franz Karnel** als neuen Redaktionsleiter willkommen und danke ihm für die Bereitschaft unser Pfarrblatt mit dem Redaktionsteam zu gestalten.

Die obengenannten personellen Änderungen werden das Pfarrleben und die Pfarraktivitäten stark beeinflussen. Einiges wird man ändern müssen, aber

Änderungen sind immer eine Chance etwas neu zu planen und neu zu beginnen. Dafür braucht unsere Pfarre Menschen, die bereit sind, Zeit, Fähigkeiten und Energie einzubringen, um das neue Pfarrleben und die Zukunft aktiv mitzugestalten. Ich werde mich auch zusätzlich durch die Feier der Gottesdienste und verschiedene Spiritualitätsangebote in das Pfarrleben einbringen. Ich möchte Sie/Euch und meine Gemeinde besser kennenlernen, damit ich gemeinsam mit Ihnen/Euch die Zukunft aufbauen kann. Wir sollen auch nicht vergessen, dass in ein paar Monaten die PGR-Wahlen stattfinden. Ich bete und wünsche mir, dass diese neuen Chancen der aktiven Mitarbeit erkannt und genutzt werden.

In Ihre/Eure Hände darf ich nun dieses Pfarrblatt übergeben und wünsche eine schöne Lesezeit.

Ihr/Euer Zvonko

Abschiedsbrief von Marcelo

Abschied nehmen von lieben Menschen ist immer schwer und schmerzlich. Es war für mich schwer, mein Heimatland zu verlassen und nach Österreich zu kommen. Doch es ist der Weg, den ich gewählt habe. Das „Kommen und Gehen“ ist eine Realität, die ich akzeptieren muss und auch will.

Seit September 2004 bin ich Kaplan in der Pfarre Breitenfeld. Die Zeit, die ich hier verbringen durfte, war für mich sehr bedeutungsvoll und hat mich als Mensch und als Priester bereichert. Diese Bereicherung hat meiner Vision im Leben, meiner Identität Diener Gottes zu sein, eine klare Richtung gegeben, wie ich hier in Österreich meinen Glauben mitteilen und mein Leben mit den Menschen teilen kann.

Die Situation in der Pfarre Breiten-

feld war nicht einfach, es gab große Herausforderungen: ich kam in eine vollkommen andere Kultur, die Mentalität der Menschen war mir relativ fremd. Ich habe mich sehr bemüht die Menschen zu verstehen, ich habe gelernt, mich anzupassen. Die Erfahrungen, die ich hier in der Pfarre machen konnte, werden mir in meiner weiteren pastoralen Aufgabe hilfreich sein. Dafür bin ich dankbar!

Die BreitenfelderInnen sind mir ganz besonders ans Herz gewachsen, diesen wertvollen Schatz werde ich in meinem Herzen mitnehmen, egal wohin der Weg mich führt. Ihre Offenheit, ihr Verständnis, ihre Wärme, ihr Glaube und ihre Liebe sind meine schönsten und wertvollsten Erinnerungen.

Danke, daß ich mit euch ein Stück des Weges gehen und mein Leben und meinen Glauben teilen durfte!



Elmar und Zvonko, vielen Dank für die schöne Zeit und für die Zusammenarbeit! Ich werde euch alle vermissen!

In Liebe und Verbundenheit

Marcelo Sahulga

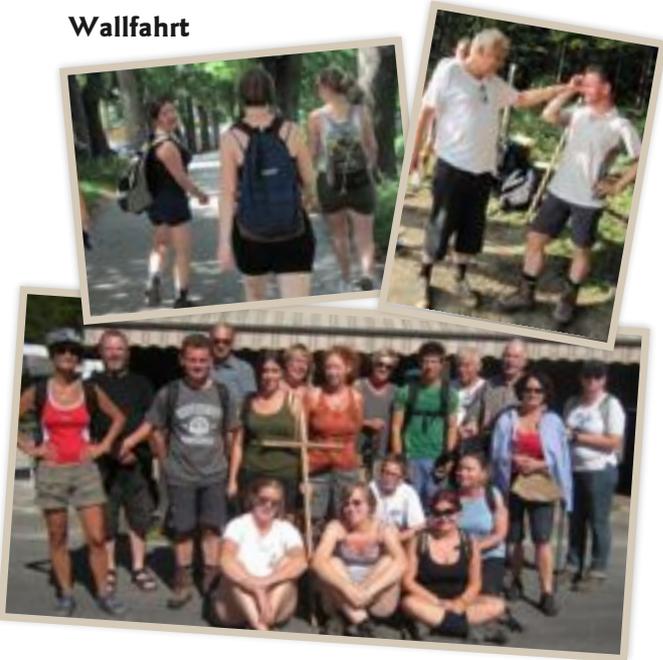


Benefizkonzert



Bei uns in Breitenfeld

Wallfahrt



Pfarrfest



Fronleichnam



Bei uns in Breitenfeld



Krankensalbung

Ein Sakrament des Lebens

Seit einem Monat arbeite ich als Seelsorger im AKH. Die kurze Zeit, die ich mit den vielen kranken Menschen intensiv Kontakt habe, zeigt mir einmal mehr: wir Menschen haben Grenzen, wir sind auf einen Höheren angewiesen. In diesen Ausnahmesituationen wenden wir uns auch an Gott.

Man wünscht sich Gesundheit. „*Ich wünsche mir, gesund zu sein – einen Körper zu haben, der weder Schmerzen noch sonstige Probleme kennt*“, das höre ich immer wieder von den PatientInnen, die ich besucht habe.

Hauptsache gesund!

„*Hauptsache gesund!*“, ein Ausruf, der zum Ausdruck bringt, wie wichtig dem Einzelnen die Gesundheit ist. Damit wird auch bewusst, dass Krankheit und Leiden zum Leben gehören. In der Krankheit kann der Mensch einerseits seine Begrenztheit und seine Hilflosigkeit, andererseits sein Angewiesensein aufeinander und vor allem auf einen „Höchsten“ erfahren. Leid und Krankheit können auch den Menschen in Verzweiflung und Angst stürzen, ja sogar zur Auflehnung Gott gegenüber führen.

In diesem Zusammenhang widmet sich die Kirche durch Verkündigung und Werke dem Schicksal der Kranken. Ihre Sorge für diese ist im Auftrag Jesu an seine Jünger eingebettet: „*Heilt Kranke...*“ (Mt 10,8).

„*Durch die heilige Krankensalbung und das Gebet der Priester empfiehlt die ganze Kirche die Kranken dem leidenden und verherrlichten Herrn, dass er sie aufrichte und rette (vgl. Jak 5,14-16), ja sie ermahnt sie, sich bewusst dem Leiden und dem Tode Christi zu vereinigen...*“

(Vaticanum II, *Lumen Gentium - Dogmatische Konstitution über die Kirche* -, Nr. 11).

Wie in jedem Sakrament kommt Gott dem kranken Menschen nahe. Ihm wird die zärtliche Zuwendung Jesu vermittelt, der Kranke aufrichtet und gerettet hat. Gemäß der klassischen Stelle von Jakobus besteht die Wirkung dieses Sakramentes auch in der Sündenvergebung. Damit gilt das

Sakrament der Krankensalbung als Sakrament der Stärkung, dessen äußere Zeichen die Handauflegung, das gemeinsame Gebet und die Salbung mit dem heiligen Öl auf der Stirn und den Handflächen sind. In Verbindung mit dem Gebet kann sich der kranke Mensch durch diese Handlungen vorstellen,

„*dass Christus selbst ihn mit seinen heilenden und liebenden Händen berührt. Wenn Christus seine Stirn salbt, darf er hoffen, dass er weiterhin klar denken kann, dass er geistig nicht verwirrt wird. Wenn seine Hände gesalbt werden, drückt sich darin die Verheißung aus, dass er wieder handlungsfähig wird, dass er sein Leben wieder in die Hand nehmen darf und dass die Hände zu Quellen des Segens werden für andere*“
(Grün, Anselm, *Die Salbung der Kranken. Trost und Zärtlichkeit*, Vier-Türme Verlag 2001.)

Daraus ergibt sich, dass die Krankensalbung kein „*Sakrament der letzten Ölung*“ ist. Als Sakrament der Stärkung kann sie nämlich sowohl von körperlich als auch seelisch Kranken empfangen werden. Denn die Heilssorge der Kirche betrifft laut dem Auftrag Jesu (vgl. Mk 6,13) den Menschen in seiner Ganzheit.

Die Evangelien bezeugen, dass Jesus einen Großteil der Zeit seines irdischen Wirkens damit verbrachte, Kranke aufzusuchen und zu heilen. Immer wieder hören wir davon, wie er sich den Kranken zuwendet und sie aufrichtet.

Deshalb gehört der Krankenbesuch von jeher zu den Werken der Barmherzigkeit und ist ausdrücklich als Seelsorgeauftrag an seine Jüngerinnen und Jünger gerichtet.

Die Seelsorge der Kranken kündigt von der Hoffnung auf eine Lebensgewissheit, die im christlichen Glauben begründet liegt. Mit den Grundhaltungen von Offenheit und Wärme nimmt der Seelsorger/die Seelsorgerin die Bedürfnisse der Kranken, denen er/sie begegnet, wahr. Man nimmt sich für die Kranken bewusst Zeit. Mit der Krankensalbung soll der/die Seelsorger/in den Kranken den mitgehenden und heilenden Gott erfahrbar machen.

Marcelo Sahulga, Kaplan

Über das Sakrament der Versöhnung



I Für unser Pfarrblatt über dieses Sakrament zu schreiben, kann ja nicht wirklich schwierig sein, dachte ich, und sagte daher auch gerne zu, dies zu tun.

Der Anfang ist schnell erledigt, an die Voraussetzungen für eine gültige Beichte kann ich mich noch dunkel erinnern, habe aber sicherheitshalber nachgelesen:

- Die Gewissenserforschung (das Bewusstmachen der Sünden und ihrer Umstände)
- Die Reue (der wohl wichtigste Teil – ohne Reue keine Vergebung)
- Der gute Vorsatz in Zukunft alle schweren Sünden zu meiden
- Das Bekenntnis aller schweren Sünden (es sollen aber auch sogenannte lässliche Sünden bekannt werden)
- Die Wiedergutmachung (begangenes Unrecht muss soweit wie möglich wiedergutmacht werden)

Soweit – so gut. Das sind die Fakten, aber wie sieht es in der Praxis aus? Damit beginnt der schwierigere Teil des Schreibens, ich muss nämlich feststellen, dass mein letztes Beichtgespräch schon sage und schreibe 16 Jahre zurückliegt. Anlässlich unserer

Hochzeit habe ich mit unserem Trauungspriester Hans Bendsorp, ein solches geführt. Es war ein gutes Gespräch und hat mir gut getan, so ganz anders als ich es in meiner Kindheit und Jugend erlebte. Kein ungutes Gefühl in der Magengrube, keine Angst vor dem strengen Pfarrer und dem dunklen Beichtstuhl. Denn als Kind war die Beichte für mich sehr furcht-einflößend. Damals, vor meiner Trauung hingegen, habe ich mich wirklich erleichtert gefühlt und mir fest vorgenommen, öfters das Sakrament der Versöhnung zu feiern. Tja, das war vor 16 Jahren.

Zur Ruhe kommen, in sich horchen, schwierige Situationen noch einmal reflektieren, Fehler eingestehen und bereuen, sich versöhnen – natürlich mach ich das innerhalb meiner Familie und meines Freundeskreises – aber mit Gott?

Was also hat mich daran gehindert? Je länger ich darüber nachdenke, desto intensiver wird der Wunsch in mir wach, wieder dieses Sakrament zu erleben. Ich werde also in dieser meiner Pfarre Breitenfeld, ganz sicher bald ein Fest der Versöhnung feiern.

Barbara Mycinski

2 Jeder Mensch macht Fehler, das liegt in seiner Natur. Schuld und Sünde kann man verstehen als Beziehungsstörung zu den Menschen, zu mir, zu Gott und seiner Schöpfung. Verletzungen geschehen, die unsichtbare Mauer steht und Wege sind verbaut. Entscheidend ist, wie wir damit umgehen!

Gottes Liebe und Barmherzigkeit, Jesu Vorbild, zeigen uns den Weg heraus aus dieser Sackgasse.

Das Beichtgespräch ist für mich die Vorsorgeuntersuchung für die Seele, und das fast gratis und jederzeit!

Hier kann ich mit jemandem, der den Überblick hat, die Zeichen zu deuten, und vom Ziel weiß, über alles was mich bedrängt, sprechen und Klarheit bekommen. Vielleicht erst meine Schuld erkennen. Ich werde angehört und nicht beurteilt, wertschätzend behandelt und ermutigt wieder neu zu beginnen. Der Priester, mein Seelsorger, öffnet mir den Blick für die Barmherzigkeit und Güte Gottes und hilft mir durch das Wort Gottes auf meinem persönlichen Weg.

Meine Schuld, die mir zutiefst leid tut, bringe ich vor Gott, und er nimmt sie von mir. Durch das Sakrament greift seine Liebe heilbringend in mein Leben ein. Er kümmert sich darum, dass das, was ich nicht mehr gut machen kann, heilt und der Schmerz vergeht. Darauf kann ich mich verlassen! Jetzt erst bin ich frei. Der Priester spricht mich los von meiner Schuld.

Gottes bedingungslose Liebe, seine Zusage „trotzdem liebe ich dich“, gibt mir Mut falsche Wege zu verlassen, es anders zu machen, sie lässt uns umkehren und vergeben, lässt uns auf den anderen zugehen und immer wieder neu beginnen. Jesu bedingungslose Zuwendung ermöglichte Zachhäus sein Leben grundlegend zu ändern (Lk 19,1-10).

Gottes Liebe kommt vor jeglicher menschlicher Moral. Im Sakrament der Versöhnung, das Wandlung und Heilung ermöglicht, feiern wir spürbar das Erbarmen Gottes.

Ulrike Karnel





Ausschuss ZUKUNFT_Breitenfeld oder APG 2010, war's das schon?

Am 15. Mai erschien der Hirtenbrief 2011 unseres *Erzbischofs Kardinal Dr. Ch. Schönborn* mit dem „Masterplan“, den viele schon mit Spannung erwartet hatten.

Die Teilnahme an den drei APG-Versammlungen hat mich verändert und drängte mich in diese Richtung weiterhin etwas zu machen, aber was sprach mich jetzt in seinem Schreiben an? Was hat das mit mir und unserer Pfarrgemeinde zu tun? So ging es nicht nur mir, sondern einigen in Breitenfeld und eine Gruppe mit denselben Anliegen fand im Gespräch zusammen.

So wurde am 4. Mai 2011 im PGR beschlossen, dass wir mit der APG Aktion in Breitenfeld beginnen und im Juni wurde der Ausschuss **ZUKUNFT_B**, ins Leben gerufen. Einerseits wollen wir die Kommunikation und das Kennenlernen innerhalb der Gemeinde fördern, Menschen zusammenbringen und dabei helfen neue Ideen zu verwirklichen, andererseits wollen wir Aktionen setzen, die die Präsenz unserer Gemeinde spürbar machen.

Als erste Aktion verteilten wir zu Fronleichnam Lesezeichen und einen Infotext während des Umzuges an Zuschauer. Durch zahlreiche Gespräche erfuhren wir Freude und Anteilnahme und großes Interesse an unserem christlichen Fest.

Manches ist für diesen Herbst in Planung:

Etwa, gemeinsam mit dem Liturgiekreis, ein besonderes Angebot in der Kirche zu schaffen, das zum Innehalten einlädt und eine Messe, die junge Erwachsene mit und ohne Kinder ansprechen soll.

Gott in der Welt und Gesellschaft entdecken! In vielen Gesprächen mit Menschen im Alter von 20 – 40 Jahren möchten wir uns dem Erfahrungsaustausch über unseren Glauben und Leben widmen. Erstes Treffen am 18.10, Leitung Marion Liszt und Zvonko Brezovski..

Weiters wird Dr. Mantler mit einer Schreibrunde am 13. 10 starten, die vierteljährlich stattfinden soll. Thema des ersten Treffens wird sein: „Fremd“. Wie wir in jeder Altersstufe geistig fit bleiben können, ist ein Anliegen, über das nachgedacht wird.

Wir sind eine offene Gruppe und treffen einander projektbezogen.

- Elisabeth Burgis
- Zvonko Brezovski
- Ulrike Karnel
- Anton Mantler
- Verena Stangl
- Christoph Urbanitsch

freuen sich über Zuwachs, jede/jeder ist willkommen! Wollen Sie gerne mitmachen oder selber eine Idee umsetzen? Haben Sie Interessen oder Wünsche, die Sie mit anderen teilen, oder wollen Sie Ihre Zeit und Arbeitskraft anbieten?

Sprechen Sie uns einfach an oder nehmen Sie mit uns über die Pfarrkanzlei Kontakt auf:

Telefon 405 14 95 oder per Mail an apg@breitenfeld.info

Nun „die Sache Jesu braucht Begeisterte“, die in Nächstenliebe bereit sind Verantwortung zu übernehmen, **HIER und JETZT!**

Ulrike Karnel,
Leiterin des APG-Teams

Caritasausschuss

Auf Grund des Pfarrerwechsels in Breitenfeld kam es auch zu einer Neubesetzung des Caritasausschusses und seit Herbst 2010 setzt sich das Team aus folgenden Mitarbeitern zusammen:

- *Susanne Caesar,*
- *Simone Kragora,*
- *David Neuber* und
- *Verena Stangl.*

Nachdem wir alle „Neulinge“ auf diesem Gebiet waren, besuchten wir eine 2-teilige Weiterbildung: „Beratung und Begegnung mit Menschen in Not“ - der Caritas-Wien.

Dort haben wir erste Kontakte mit

unseren Nachbarpfarren (Altlerchenfeld und Canisius) geknüpft und Informationen über deren Tätigkeiten eingeholt.

Unsere erste Aktivität war ein voller Erfolg – eine Lebensmittelsammlung vor dem INTERSPAR Jörgerstrasse, zu Gunsten der Klienten der **JOSI-Tagesstätte** im U6-Stadtbahnbogen Josefstädterstrasse, für Nichtsesshafte.

Auch bei der zweiten Aktivität zu Ostern konnten wir für die Tagesstätte Konserven, Gemüse und Obst sammeln und so ein gutes Osteressen für die Obdachlosen sicherstellen.

In den nächsten Monaten werden wir versuchen, die Caritasarbeit mit folgen-

den Vorhaben zu verstärken:

- Soziale Arbeit: Die Arbeit mit Menschen in Notsituationen (finanziellen und materiellen Nöten)
- Besuchsdienste: MitarbeiterInnen besuchen Alte, Kranke bzw. einsame Menschen im Pfarrgebiet
- Trauer: Angebote für trauernde Menschen in der Pfarre schaffen (Trauergottesdienste, Treffen für Trauernde)

Sollten Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, melden Sie sich bitte in der Kanzlei Tel. 405 14 95 oder per Mail an: pfarre@breitenfeld.info

Susanne Caesar

Jugendführungskreis

(Jungchar/Jugend – Ausschuss)

In unserer Pfarre wird eine Menge für Kinder ab der Erstkommunion bis hin zu Jugendlichen und schlussendlich auch jungen Erwachsenen angeboten.

Es gibt Jungcharstunden, Ministrantengruppen, Firmstunden, Spielenachmittage, Kellerfeste, Jungcharlager, den Club, die Jugend-Action und noch viel mehr.

Aber wer gestaltet und koordiniert das Ganze?

Der Jugendführungskreis ist ein eher lockeres Gremium, das sich aus all den Leuten zusammensetzt, die sich im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit engagieren. Wir treffen uns ein paar Mal im Jahr um über die großen und wichtigen Entscheidungen zu diskutieren und Termine zu koordinieren.

Da sich die meisten von uns einmal wöchentlich im Club treffen und auch außerhalb der Pfarraktivitäten gute Kontakte pflegen, ist dieser Arbeitskreis ein sehr homogener und reibungsloser.

Sehr viele unserer Aktivitäten sind nicht starr einer Gruppe zuzuordnen, sondern Gemeinschaftsprojekte vieler Gruppen. Das hat den Vorteil, dass sich die Gruppen untereinander schon gut kennen und bietet den Kindern und Jugendlichen einen zusätzlichen Anreiz, möglichst lange in der Pfarre zu bleiben und vielleicht selbst einmal in die Funktion eines/einer Verantwortlichen hineinzuwachsen.

Der Jugendführungskreis ist daher ein wichtiges Gremium um die Zukunft unserer Gemeinde aktiv mitzugestalten.

Simone Kragora,
Leiterin des Jugendführungskreises

September

- So, 4. 10.00 Uhr Festliche Gemeindemesse mit „Spirit beat“**
zwei jungen Menschen unserer Gemeinde wird das Sakrament der Firmung gespendet
- Mo, 5. 19.30 Uhr Assisirunde
- Di, 6. 18.30 Uhr Zweite **„Spirit beat“-Probe** in der Kapelle (ab hier wieder jeden Dienstag)
Spirit beat ist ein Chor für Jugendliche und Junggebliebene. Wir singen Gospels aber auch andere moderne Lieder! Infos bei Maria P.
- Mi, 7. 19.30 Uhr Erste **Pfarrchorprobe** nach der Sommerpause! (AB hier wieder jeden Mittwoch)
Der Neubeginn im Herbst ist immer eine gute Gelegenheit für Neueinsteiger! Melden Sie sich bei unserer Kirchenmusikerin Maria Prochazka (Pfarrkanzlei)
- Do, 8. 16.00 Uhr Erste **Kinderchorprobe**
Treffpunkt Erdgeschoß Pfarrhof
- So, 11. 10.00 Uhr Nachprimiz von Lukas Rihs**
Gospels, Spirituals und neue geistliche Lieder mit **„Spirit beat“**
- Mo, 12. 19.00 Uhr Bibelrunde
- Fr, 16. 19.00 Uhr Kirchenkonzert: **„Stabat Mater“** J. B. Pergolesi
Elke Nagl – Sopran, Maria Bayer – Mezzosopran,
Streicher-Ensemble unter d. Leitung von Michaela Cutka (Ö); Orgel: Maria Prochazka
Eintritt: Spendenrichtlinie 10€
- So, 18. 10.00 Uhr Familienmesse**
mit Feier einer Silberhochzeit
musikalisch gestaltet vom Pfarrchor Breitenfeld
- So, 25. 10.00 Uhr Dankmesse zum Abschied**
für unseren lieben **Kaplan Marcelo!**
Anschließend Agape
- Mo, 26. 19.00 Uhr Bibelrunde

Oktober

- Sa, 1. 9.00 Uhr Flohmarkt
- So, 2. 10.00 Uhr Franziskustfest**
- Mo, 3. 19.30 Uhr Assisirunde
- Di, 4. 19.00 Uhr „Mysterium Gott: Der Gewalttätige - der Liebende“ Weihbischof DDr. Helmut Krätzel
- Do, 6. 19.00 Uhr Treffpunkt Breitenfeld
- Mo, 10. 19.00 Uhr Bibelrunde
- Di, 11. 19.00 Uhr Freundeskreis: Ein Meisterwerk in Wort und Ton: Offenbarung des Johannes (1. Teil)
- Do, 13. 19.00 Uhr Erste Schreibwerkstatt mit Dr. Mantler im Franziskuszimmer

Fortsetzung Oktober

- Sa, 15. 12.00 Uhr Halbtagesfahrt; Perlen des Weinviertels: Pulkau und Retz (Abfahrt 12.00 Uhr)
- So, 16. 10.00 Uhr Gospelmesse anlässlich des Sonntages der Weltkirche mit „Spirit beat“**
- Di, 18. 15.00 Uhr Geburtstagsmesse
für alle Geburtstagskinder August, September und Oktober und Stammgäste
- 19.00 Uhr Glaubenskurs: Die Propheten (1. Teil): Einführung mit Prof. Dr. Max Angermann
- 19.30 Uhr Gott in der Welt und Gesellschaft entdecken
- Fr, 21. 19.00 Uhr **Orgelkonzert!** Werke von: J. S. Bach, J. Brahms, M. Dupre u. a.; Orgel: Sigrid Gartner
Eintritt: Spendenrichtlinie 10€
- 19.30 Uhr Aktivistenrunde
- Mo, 24. 19.00 Uhr Bibelrunde

November

- Di, 1. Allerheiligen**
- Mi, 2. 18.30 Uhr Allerseelen**
„Missa da Requiem“ von Gabriel Fauré
Es singt der Pfarrchor
Gedenkmesse für die Verstorbenen unserer Pfarrgemeinde
- Do, 3. 19.00 Uhr Treffpunkt Breitenfeld
- Mo, 7. 19.30 Uhr Assisirunde
- Di, 8. 19.00 Uhr Bildungswerk – mit **Musikbeispielen:**
Franz Liszt (1811- 1886)
Univ. Prof. Peter Planyavsky
- Do, 10. 19.00 Uhr 1. Erstkommunion-Elternabend
- Sa, 12. 17.30 Uhr Auferstehungsmesse
- Mo, 14. 19.00 Uhr Bibelrunde
- Di, 15. 15.00 Uhr Geburtstagsmesse *für alle November-Geburtstagskinder und Stammgäste*
- 19.00 Uhr Freundeskreis: Ein Meisterwerk in Wort und Ton: Offenbarung des Johannes (2. Teil)
- Fr, 18. 19.00 Uhr **Orgelkonzert!** An der größten spielbaren Kirchenorgel Wiens spielt Pavel Kohout
- 19.30 Uhr Aktivistenrunde
- Sa, 19. 9.00 Uhr Erstes Vorbereitungstreffen der Erstkommunionkinder
- So, 20. 10.00 Uhr Ministranten-Festmesse**
- Di, 22. 19.00 Uhr Glaubenskurs: Die Propheten (2. Teil) mit Prof. Dr. Max Angermann
- Fr, 25. 15.00 Uhr Adventkranzbinden
- Sa, 26. 18.30 Uhr Adventkranzsegnung
- So, 27. 1. Adventsonntag**
- Mo, 28. 19.00 Uhr Bibelrunde



Jungscharlager 2011

Wie jedes Jahr verbrachten viele Jugendliche und Kinder der Pfarre Breitenfeld eine Woche etwas abseits der Zivilisation. Heuer führte uns die Reise nach Röhrenbach im Waldviertel zu einem alten Gutshof. Dort gab es mit einem schönen Waldstück und vielen freien Wiesenflächen die Möglichkeit unzählige Aktivitäten, Rollenspiele, sowie Tag- und Nachtgeländespiele zu veranstalten. Knapp 20 Mädchen und Burschen in verschiedenen Altersklassen waren mit großer Freude und viel Energie dabei.

Auch für uns Betreuer ist die aktive Woche jedesmal eine

Bereicherung. Bereits Wochen vorher setzen wir uns zusammen um Ideen für Spiele und Abenteuer zu sammeln, welche wir schließlich zu einem umfangreichen Wochenprogramm formieren.

Der diesjährige wechselhafte Sommer sorgte zwar auch am Jungscharlager für nicht ausschließliche sommerliche Temperaturen – davon ließen wir uns aber nicht beeindrucken!

Nun freuen wir uns auf das beginnende nächste Arbeitsjahr, in dem Jungschar und Jugend mit neuem Elan wieder durchstarten werden.

David Neuber



„Das leuchtet, wärmt und tröstet“

Komm, Heiliger Geist!

Erfülle unsere Herzen mit der Sehnsucht nach der Wahrheit, dem Weg und dem vollen Leben. Entzünde in uns dein Feuer, dass wir selbst davon zum Licht werden, das leuchtet, wärmt und tröstet.

Schaffe uns neu, dass wir Menschen der Liebe werden und lass uns immer wieder Worte der Liebe finden. Dann wird das Antlitz der Erde erneuert und alles wird neu geschaffen.

unser eigenes Antlitz wird erneuert...
wir selbst werden neu geschaffen...

Wir danken dir, Heiliger Geist, der du uns als Tröster und Wegweiser gesendet bist. Behüte uns alle auf dem Weg durch unsere Stunden und Tage.

Nimm uns an der Hand und geh mit uns den Weg zum Leben.

Amen.

Therese Gaisbauer

(nach einem Gebet aus der Ostkirche)

Spendenkonten:

Jeweils ERSTE BANK, Blz.: 20111

Pfarramt Breitenfeld: Nr. 096-02224
Pfarrcaritas: Nr. 096-02720
Renovierung: Nr. 096-02631
VK-Rumänien: Nr. 042-37889

Pfarre Breitenfeld, Wien 8, Florianigasse 70

Telefon 405 14 95
Fax 405 14 95/10

E-Mail: pfarre@breitenfeld.info,
Homepage: <http://www.breitenfeld.info>

<http://facebook.com/PfarreBreitenfeld>
<http://facebook.com/Jugend.Breitenfeld>

Pfarrkanzleistunden: (NEU)

Mo. 17–20 Uhr
Mi. und Fr. von 9–12.30 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung



Anzeige

Öffentliche Notare Festl & Raeser

1160 Wien
Lerchenfelder Gürtel 55
www.notariat16.at

kanzlei@notariat16.at
Tel. 406 35 70

Impressum:

VERLEGER (MEDIENINHABER) und HERAUSGEBER:
Pfarramt Breitenfeld, 1080 Wien, Florianigasse 70.

REDAKTION: Pfarrmoderator Mag. Zvonko Brezovski
Schriftführer: Dr. Franz Karmel, Tigergasse 32/3, 1080 Wien

HERSTELLER: digitaldruck.at, 2544 Leobersdorf

ERKLÄRUNG NACH § 25, ABS. 4, MEDIENGESETZ 1981:

Das „Pfarrblatt der Gemeinde Breitenfeld Wien 8/Hl. Franz von Assisi“ ist das Kommunikations- und Informationsblatt mit franziskanischer Zielrichtung der im Titel genannten Pfarrgemeinde Breitenfeld, 1080 Wien, Florianigasse 70.

OFFENLEGUNG NACH § 25, ABS. 1-3, MEDIENGESETZ 1981:

Pfarramt Breitenfeld, 1080 Wien, Florianigasse 70.

Österreichische Post AG / „Sponsoring Post“
Verlagspostamt 1080 Wien / GZ: 02Z032641 S